Besuch aus Israel

13 Schüler aus Israel sind in Schöneck zu Gast. Sie kommen von einer Landwirtschaftsschule südlich von Tel Aviv, unweit des Gaza-Streifens, mitten im Nahost-Konflikt.

Von Helmut Schlangstedt

Deutsch-israelische Freundschaft in der Praxis: Die jeweils 13 Schüler aus Israel und Deutschland zur offiziellen Begrüßung vor dem Rathaus. Hinten von links: Michael Barth (IHK), Bürgermeisterin Isa Suplie, Vize-Landrat Rolf Keil, OVV-Geschäftsführerin Nicol Georgi und Nurit Fischer-Atia; vorn links: Direktorin Irit Ferrera. *Foto: H. S.*

Schöneck – Vize-Landrat Rolf Keil und Bürgermeisterin Isa Suplie begrüßten gestern die Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren. Sie sind Gäste der Schönecker Oberschule, deren Träger der OVV ist.

Der Schüleraustausch geht auf das Jahr 2012 zurück, als eine israelische Tanzgruppe in der Region auf Tournee war. Dabei kam es zu Kontakten mit der Schönecker Schule, wobei die Idee des Schüleraustauschs geboren wurde. Schulleiter Markus Kugler setzte den Gedanken in die Praxis um, wobei er nicht nur bei Isa Suplie und Rolf Keil offene Ohren fand.

Auch die IHK war sehr von dem Projekt angetan und unterstützte dieses mit 1000 Euro. Bei der Begrüßung im Rathaus waren 13 Schönecker Schüler der Klassen 8 bis 10 anwesend, die sich für den Schüleraustausch besonders interessiert hätten, denn im Herbst ist deren Gegenbesuch in Israel vorgesehen.

In den zehn Tagen, in denen die Israelis hier verweilen, wohnen sie bei den Familien der deutschen Schüler. In Israel werden die Deutschen allerdings im Internat leben, da in der Schule ausbildungsbedingt Schüler aus ganz Israel lernen.

Isa Suplie, die kurz die Stadt Schöneck vorstellte, brachte ihre Freude über den Besuch zum Ausdruck und wünschte schönen Aufenthalt und gute Erfahrungen mit den deutschen Gastfamilien. Dem schlossen sich Rolf Keil und Nicol Georgi an, die sich zugleich auf eine lange Freundschaft freuten.

Begleitet wurden die Austauschschüler von der Englisch-Lehrerin Nurit Fischer-Atia und Direktorin Irit Ferrera, die sich vom wunderbaren Empfang begeistert zeigten. Als kleines Geschenk übergaben sie ein goldfarbenes Relief religiöser Stätten Israels, wie Grabeskirche und Klagemauer sowie jüdischer Aufschrift an Isa Suplie, die sich mit einem Präsent revanchierte, unter anderem einem Schönecker Kalender für 1915.

Laut Markus Kugler kommen die Schüler aus einer aus deutscher Sicht ganz anderen Welt. Gerade jetzt seien sie sicher von Sorgen erfüllt, was in ihrer Heimat geschieht, weshalb er um beste Unterstützung bei der Telekommunikation mit deren Familien warb. Und er wies auf einen ganz praktischen Effekt des Austauschs hin. Deutsche und Israelis könnten sich ja nur auf Englisch verständigen – was wieder einmal zeigt, dass sich Lernen lohnt.

UA, 20.7.14